

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 28.

Freitag, 3. Februar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stetserjährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kassen und ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Kuponen-Konsums für die Nummer des Kusgabestages 146 vomittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rehanenstraße 59. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Neubau des Bezirksfischenstifts (Siechenhaus) Großenhain.

Die Klempnerarbeiten dieses Neubaus sollen vergeben werden. Kostenanschläge sind im Bureau der Herren Architekten Händel & Franke in Leipzig, Augustusplatz 1, gegen Erlegung von 1 Mark zu haben.

Die Kostenanschläge sind unter Einstellung der Preise bis mit 14. Februar ds. Js. bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft einzureichen. Großenhain, am 27. Januar 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

58 A.

Nr.

Aufgehoben ist der auf den

6. Februar 1905

anberaumte Termin zur Versteigerung des Höfmeschen Grundstücks Blatt 108 des Grundbuchs für Weiba.

Riesa, den 3. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Der Arbeiter Ernst Wilhelm Nag Schulze ist von uns heute als Nachwächter für die Stadt Riesa verpflichtet worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 1. Februar 1905.

Dr. Dehne.

Fnd.

Steckbrief.

Der unten beschriebene Kanonier Louis Richard Heinrich der 2. Batterie 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32, welcher sich am 30. 1. 05 von der Truppe entfernt hat, ist der Fahnenflucht verdächtig.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 3. Februar 1905.

Eine beträchtliche Anzahl Gewerbevereinsmitglieder und ihre Familienangehörigen hatten sich verwichenen Mittwochs, den 1. Februar, abends im Saale des Hotels „Bettiner Hof“ eingefunden, um die „hübschig Wunder in Natur und Kunst“ anzuschauen, die Herr Photograph Werner in meist farbigen Lichtbildern vorführte. Den erläuternden Text dazu, von Walter Jost bearbeitet, las Herr Seilermeister Bergmann vor. In buntem Wechsel, allerdings vom Verfasser des Vortrags ziemlich planlos zusammengestellt, kamen aber in Gegenständen ganz vortrefflich wirkend, wurde folgendes vorgeführt: Der Kölner Dom, „Puffing Billy“, d. i. eine der ältesten Lokomotiven, von Bladet, einem Röhrlengrubenbesitzer an der Tyne, in plumper Bauart hergestellt, „Flying Scotsman“, eine der größten modernen Lokomotiven, der Eingang zum Gotthardtunnel, der Kaiserdom, der schiefe Turm zu Pisa, die Peterskirche in Rom, das Kolosseum, Neapel mit dem Vesuv, das ausgetriebene Pompeji, die Akropolis, ein Schiff des Norddeutschen Lloyd: „Kaiser Wilhelm der Große“, Pyramiden und Sphinx, Tempel von Karnak, die Nabel der Kleopatra, Tanager (Korakto), der Palast des dortigen Gouverneurs, das Silber der Stadt, marokkanische Wasserträger, Gibraltar, die Kambra, merkwürdige Kaktuspflanzen von Madeira, der Niagarafall, kalifornische Mammutbäume, der japanische Vulkan Fujiyama, der auf Neuseeland gelegene Tarawora in Eruption, Wasserfälle auf dieser Insel, die nordische Mitternachts-sonne, norwegische Gletscher, Kirchen, Eisberge, in darin eingeschlossenes Schiff, Eisbären, Walrosse, die Jungfalschöhle, der aus einer Unmenge von Basaltfäulen bestehende sogenannte „Riesendamm“ in Island, keltische Steinengehe, die Forthbrücke, schottische Kathedralen, von London die Westminsterabtei und der Tower, ein großes russisches Schlachtschiff (die „Brandenburg“), der Eisesturm, das Niederwald-Denkmal, die gewaltige Mungstener Brücke und ein militärischer Aufzug „Unter den Linden“ in Berlin. Hierbei wurde auf die Trefflichkeit der deutschen Armes und auf die Notwendigkeit der Verstärkung der deutschen Kriegsmarine in patriotischer Weise hingewiesen. Die Anwesenden waren von dem Gesehenen und Gehörten befriedigt.

— M. Der Pionier Ernst Richard Kramer vom 22. Pionier-Bataillon (Riesa) stand vor dem Kriegsgericht Chemnitz unter der Anklage der Achtungsverletzung und des Ungehorsams. Außer disziplinarischen zog sich R. als Soldat bereits eine kriegsgerichtliche Strafe zu. Er führte sich im ersten Jahre gut und war ein anständiger Soldat, dann

schlug er um. Sein Kompanie-Chef beurteilte ihn für die letzte Zeit als einen rabiaten, die Disziplin gefährdenden Menschen. Am 20. November wurde er aus Arrest entlassen, in dem er drei Wochen fünf Tage zugebracht hatte. Am Vormittag des 21. war R. mit auf dem Schießstand, nachmittags 4 Uhr kam er erst zum Mittagessen. Dann folgte das Gewehrreinigen. In der Zwischenzeit hatte R. Nordhäuser, später Bayrisch, Lager- und Einfach Bier getrunken. Wegen Trunkenheit im Dienste hatte R. noch eine dreitägige Arreststrafe zu verbüßen. Als er die am Abend antreten wollte, wurde er wegen seines betrunkenen Zustandes vom Arresthause aufseher zurückgewiesen. Der Feldwebel sagte ihm nun, er solle sich schlafen legen. R. aber gab in unmilitärischer Weise Antworten, die als Achtungsverletzung erachtet wurden. Auf die Folgen seines Verhaltens aufmerksam gemacht, sagte er: „Das ist mir egal, auf paar Jahr kommt mir's nicht an; bei erster Gelegenheit reiß' ich aus.“ Als ihm die Arrestur angelündigt wurde, lief er die Treppe hinunter und schrie: „Feuer!“ Er wurde eingeholt und überwältigt, wobei er einen Kameraden in den Finger biß. Seine Angabe, er sei sinnlos betrunken gewesen, wurde durch die Zeugnisaussagen widerlegt und er wegen Widerlegung und Achtungsverletzung zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Der der Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen beigeordnete Eisenbahnrat trat am Donnerstag in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Generaldirektors von Kirchbach zu einer Sitzung zusammen. Ein Antrag auf Verlegung der Termine für die Sitzungen vom Februar und Juli auf Mai und Oktober wurde nach längerer Verhandlung zurückgezogen. Hierauf erfolgten verschiedene Mitteilungen über Beschlüsse der letzten Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen, die betrafen: die Tarifierung von Zucker und Melasse, von Papier, von zur Denaturierung bestimmten Spiritus, und die Aufnahme von Wein in den Spezialtarif für bestimmte Flügler. Weiter wurde mitgeteilt, daß für Neufelwit-Rositzer usw. Braunkohlen und Braunkohlenbriketts die Einführung ermäßigter Frachtsätze nach den Häfen- und Küstengebieten der Nord- und Ostsee im Werke sei. In der Frage der Ermäßigung der Fracht für Asche und Müll war der Eisenbahnrat damit einverstanden, daß der Antrag weiter verfolgt und daß mit der Dresdner Dünger-Export-Gesellschaft deshalb weiter verhandelt werde, unter der Voraussetzung, daß die Verfrachtung nach passenden Ablagerungsorten und nicht unter den Selbstkosten erfolge. Dann folgte eine Besprechung des Sommerfahrplans, wobei zahlreiche Fahrplanwünsche geäußert wurden. Endlich beschäftigte den Eisenbahnrat nach

Es wird ersucht, ihn festzunehmen und an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport an das Gericht der 40. Division in Chemnitz abzuliefern.

Gebelhart,

Oberst und Regimentskommandeur.

Beschreibung:

Alter 21 Jahre
Statur mittel
Größe 1 m 64 cm
Haare blond
Augen grau
Mund gewöhnlich
Gesicht gewöhnlich
Sprache gewöhnlich
Nase gewöhnlich
Bart —
Gesichtsfarbe gesund.

Besondere Kennzeichen: —

Kleidung:

1 Feldmütze
1 Waffenrock
1 Halsbinde
1 Tuchhose
1 Unterhose
1 Hemd
1 Paar Stiefeletten.
mit 32 A 2. B.
gestempelt.

Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend**, den 4. Februar ds. Jhrs., von vormittags 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Küder (roh) zum Preise von 35 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines (gelocht) zum Preise von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 3. Februar 1905.

Die Direktion des könl. Schlachthofes.
Meißner.

Freibank Seerhausen.

Sonnabend, den 4. von nachmittags 5 Uhr an und **Sonntag**, den 5. Februar von früh 7 Uhr an gelangt **frisches Schweinefleisch**, pro Pfund 35 Pfg., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

die Beförderung von Milch in Flaschen und Kisten und eine Mitteilung über die Verkaufspreise der Zeitungen durch die Bahnhofsbuchhändler. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nachmittags erfolgte eine Besichtigung der neuen Anlagen der technischen Hochschule.

Döbeln, 3. Febr. In den letzten Tagen hat die hiesige Einwohnerschaft viel Gesprächsstoff gehabt, zunächst durch den Konkurs der sehr angesehenen Kaufirma Weller und Fischer, die seit 12 Jahren hier ein Daugegeschäft mit Ziegelei und in Raundorf bei Hockwein ein Tongrubenwerk betreibt. — Seit dem Jahre 1882 ist hier teils aus Sparlassenüberschüssen, teils durch private Stiftungen ein Geldstock zur Errichtung eines Bürgerheims angesammelt worden, der jetzt 71000 Mk. beträgt. Da aber, wie eine Rundfrage in anderen Städten ergeben hat, mit dieser Summe noch lange nicht an die Errichtung eines Bürgerheims gedacht werden kann, so haben die städtischen Kollegien beschlossen, von dem Projekt einstweilen abzusehen und einen Teil der Zinsen (jährlich 1000 Mk.) bedürftigen, würdigen älteren Leuten als Mietzinsbeihilfen zuzumachen zu lassen.

22 Dresden, 3. Februar. Prinz Johann Georg hat seine Reise nach Ägypten angetreten.

Stolpen, 1. Februar. Das Berliner Pasteur-Institut haben zur Vornahme einer Impfung zwei Personen aus Langenwolmsdorf aufgesucht. Dieselben, eine Dame und ein Herr, waren von einem dieser Tage dort aufgetretenen tollen Hunde gebissen worden.

Stadt Wehlen. Die Fahrgerechtigkeit Wehlen-Pöhscha ist vom 1. April dieses Jahres ab auf weitere sechs Jahre pachtweise dem bisherigen Pächter, Herrn Schiffseigner Adolf Hühne, für 5200 Mark pro Jahr übertragen worden.

Schandau. Das Eis der Elbe hat sich am Mittwoch bei Ruffig in Bewegung gesetzt. Es ist aber noch fraglich, ob bei dem niedrigen Wasserstand die oben in Bewegung befindlichen Eismengen durchzureißen vermögen. Seitens der k. l. Wasserbauverwaltung werden seit Mittwoch bei Niedriggrund Sprengungen des Eises vorgenommen, das dort stellenweise bis auf den Grund steht. Man befürchtet daher beim Eisgang dort schwere Verstopfungen.

Zittau, 1. Februar. Für die bevorstehende Landtagswahl im 3. ländlichen Kreise stellte eine am Montag abgehaltene Versammlung des Bundes der Landwirte in Reichenau den Gutbesitzer Domsch aus Großenhainersdorf bei Zittau als Kandidaten auf. Zeitiger Vertreter des Kreises ist der nationale liberale Geheim Kommerzienrat Preislich-Reichenau.

geliefert: Antifebrin 2000 Kilogramm, Antipyrin 1350 Kilogramm, Borfäure 10000 Kilogramm, Eisnatrium 17000 Kilogramm, Chloroform 6000 Kilogramm, Kokain 54 Kilogramm, Chinin 1350 Kilogramm, Chinacrin 10000 Kilogramm, Dowersches Pulver 10000 Kilogramm, Formaldehyd 3500 Kilogramm, Jodoform 2500 Kilogramm, Kalomel 1500 Kilogramm, Kreosot 25000 Kilogramm, Morphinum 90 Kilogramm, Natrium salicylicum 25000 Kilogramm, Gestein 30000 Parbs (zirka 27500 Meter). An Kohlensäure und Sublimat soll die japanische Arzneiverwaltung seit dem Kriege mit China noch so große Mengen vorrätig haben, daß Neuanschaffungen bisher nicht nötig waren. Der Laie kann sich gar nicht vorstellen, welche Summe von chemischen Wirkungen beispielsweise 90 Kilogramm Morphinum darstellen. Daraus lassen sich neun Millionen schmerzstillende Pulver der gebräuchlichen Dosierung bereiten. Hoffentlich wird ein erheblicher Rest dieser ungeheuren Hilfsmittel der modernen Medizin noch in friedlicher Zeit in Verwendung kommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme
vom 3. Februar 1905.

(Potsdam. Der heute vormittag 9 Uhr 15 Min. über das Befinden des Prinzen Eitel Friedrich ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Die Temperatur bewegte sich zwischen 37,2 und 36,4. Die Rückbildung der örtlichen Erscheinungen machte weitere normale Fortschritte. Weitere Krankheitsberichte werden nur an jedem zweiten Tage ausgegeben.

(Berlin. Der Oberpostdirektor von Berlin, Köhlig, ist heute Morgen gestorben.

(Berlin. In der gestrigen Sitzung des preussischen Landesökonomikollegiums besprach der Minister v. Pöblich die russischen und österreichischen Handelsverträge. Er führte aus, daß die Wünsche des Reichstages bezüglich der Getreidezölle voll durchgeführt seien. Sowohl er wie jeder seiner Nachfolger würde die durch den Schutz der heimischen Viehzucht auferlegten Pflichten voll erfüllen. Der Reichstagsler, der im Sturm gestanden, habe sein Versprechen eingelöst, für die Landwirtschaft einzutreten.

(Berlin. Im Reichstage haben die Abg. Abrecht und Gen. mehrere auf den Schutz der Arbeiter in den verschiedenen Betrieben bezügliche Resolutionen eingebracht. Die eine wünscht die Vorlage eines Gesetzesentwurfes, durch den die tägliche regelmäßige Arbeitszeit für alle im Lohn-, Arbeits- und Dienstverhältnis, im Industrie- und Handelswesen beschäftigte Personen unter Festsetzung angemessener Uebergangsvorschriften auf längstens 8 Stunden festgesetzt und der Sonnabend Nachmittag freigegeben wird.

(Essen. Eine in Mülheim abgehaltene von 2500 Personen besuchte Versammlung forderte den Abgeordneten Dr. Deumer wegen seiner im Reichstage über den Bergarbeiterstreik gehaltenen Rede auf, sein Mandat niederzulegen. — Die Friedrichs-Wilhelm-Stätte kündigte allen Arbeitern wegen Kohlenmangel.

(Deutzen. Auf der Königin Luise-Grube sind bei der heutigen Frühssicht 332 Mann angefahren, ausständig sind 2574; auf dem Guido- und Wischowskyacht sind 544 Mann angefahren, 595 Mann ausständig, im ganzen sind also 876 Mann angefahren und 3169 ausständig. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

(Mahé. Der deutsche Kreuzer „Gertha“ mit dem Prinzen Albrecht an Bord ist heute nach Dar es Salaam in See gegangen.

(Dover. Gestern stieß man in der Nähe von Dover auf ein Kohlenflöz, das sich anscheinend in bedeutender Ausdehnung in horizontaler Richtung erstreckt. 12 Tonnen bituminöser Kohle wurden zu Tage gebracht.

(Kopenhagen. Der Botse von Nyborg hat Befehl erhalten, das dritte russische Geschwader, bestehend aus fünf Panzerschiffen, drei Torpedobooten und mehreren Transportschiffen durch den Sund zu führen.

(Petersburg. Wie die „Nowoje Wremja“ meldet, ordnete der Stadthauptmann von Odessa die Zulassung von Frauen zu den städtischen Vorwahlen an.

(Angers. Infolge einer Katastrophe im Schifferbruch von Avrille weiterten sich die Arbeiter, trotz Verlangens der Arbeitgeber auf Leitern in den Bruch hinabzusetzen. Sie beschloßen den Ausstand.

(Newyork. Eine ungewöhnliche Kälte herrscht in den Weststaaten. Der Eisenbahn- und Telegrammverkehr ist dadurch gestemmt.

(Konstantinopel. Der Ball von Monastir meldet, daß der bulgarische Bandenchef Ursoff von türkischen Truppen bei Kruschewo getötet worden ist.

Die Ereignisse in Rußland.

(Kattowiz. Die Hotels sind mit Fremden aus Rußland überfüllt. Deutscher Militär wurde in den Kasernen konfigniert.

(Kattowiz. In Schoppin ist alles ruhig, ebenso auf der Eisenbahnstrecke zwischen Sosnowice und Kattowiz. Die Eisenbahnbrücken sind unversehrt. Der Eisenbahnverkehr zwischen Rußland und Deutschland, sowie zwischen Deutschland und Oesterreich vollzieht sich unverändert in vollem Umfange. Den Eisenbahndirektionen ist nichts bekannt, daß, wie die Blätter melden, in Kattowiz angeblich Waggons für eventuelle Militärtransporte bereit stehen.

(Sosnowice, 2. Februar. Am Morgen des 1. Februar begann auch in Sosnowice und Umgebung der Arbeiterausstand. Zuerst legten die Werke Signer und Gampfer die Arbeit nieder. Von hier gingen die Ausständigen in alle Fabriken, Werke und Schächte, wo bei ihrem Erscheinen die Arbeit ebenfalls eingestellt wurde. Nur den Bäderwerken wurde die Fortsetzung der Arbeit gestattet. Es streikten etwa 20000. Trotzdem ist die Ruhe nicht gestört.

(Batum, 2. Februar. In den Fabriken von Buito und Iberide wurde die Arbeit eingestellt. Auf der Eisenbahn lagern die Ladungen. Güterzüge gehen nicht mehr ein. Wegen der Nichtausladung der Dampfschiffe sind ernste

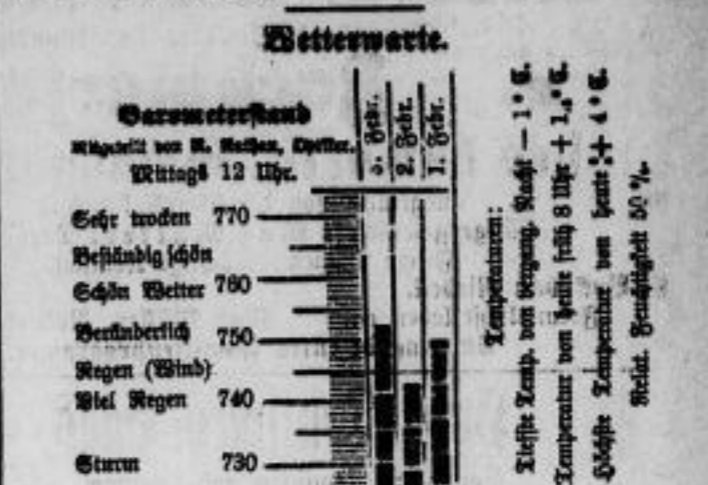
Schwierigkeiten zwischen den Kapitänen und Schiffsgagente entstanden. Die Verluste sind groß.

Zum russisch-japanischen Krieg.
(London. Die japanische Gesandtschaft erfährt aus Tokio: Oyama berichtet, daß in den Kämpfen vom 25. Januar bis zum 29. Januar die japanischen Verluste ungefähr 7000, die der Russen mindestens 10000 Mann betragen.

(Tschifu. Zwei Dampfer mit 800 Flüchtlingen sind heute hier angekommen.

(Tokio, 3. Februar. Unter den russischen Gefangenen in Hamadera, Tschingung und Ratsuyoma brach eine Pocken-Epidemie aus. Die Aerzte nehmen täglich über 1000 Impfungen vor.

Wetterkarte.



Wetterprognose.

(Orig.-Mitteilung vom lgl. meteorologischen Institut zu Genöve.)
Uebersicht der Wetterlage von heute früh:
Die nördliche Depression ist ostwärts fortgeschritten und lagert heute über den russischen Ostseeprovinzen. Das Maximum des Luftdruckes befindet sich noch immer im SW. Unter dem Einfluß der nordöstlichen Depression herrscht in Deutschland starke NW-Winde. Der Niederschlag ist in Form von Schnee gefallen. Die Temperatur ist nur wenig zurückgegangen. Kälteres Wetter mit leichten Schneefällen wahrscheinlich.

Prognose für den 4. Februar 1905. Wetter: Schneefall. Temperatur: Normal. Windrichtung: NO. West. Barometer: Mittel.

Omnibus-Fahrplan Strehla-Riesa.
Ab Strehla: 5.45, 8.00, 10.30, 2.25, 5.00, 7.00.
Ab Riesa: 7.10, 9.45, 11.30, 4.00, 6.15, 8.30.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 3. Februar 1905.

Aussch. Fonds.		Eisenbahn-Priorität-Obligations.		Stromerzeugung.		Rothschilling.	
107,05	10	99,50	8	124	93	10	179,70
10,10	10	99,75	5	230	10	10	168
102,70	10	98,75	5	149,75	14	10	98,25
95,70	10	101,75	5	278	10	20	275
101,10	10	99,90	10	181,75	10	30	385
101,50	10	101,90	10	294	10	10	01
100,20	10	100,20	10	184	10	10	155
100,20	10	100,20	10	184	10	10	154
97,25	10	100,20	10	184	10	10	116,50
102,20	10	100,20	10	184	10	10	155,50
104,75	10	100,20	10	184	10	10	111,20
104,75	10	100,20	10	184	10	10	48,05

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.
Einführung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine.
Bewahrung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).
Ergänzte Ausführung aller in das Geschäft einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
Café-Schrank-Einrichtung
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Der heutigen Nummer d. Bl. liegt ein Prospekt der aktuellen Wochenschrift „Zeit im Bild“ bei, aus dem hervorgeht, daß die „Zeit im Bild“ mit Beginn ihres dritten Jahrganges in großem Format erscheint.
Eine braune Pferdedecke ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei **Gandwald, Magstraße.**

Ein Pferd
(Blauschimmel), 7 J. alt, steht zu verkaufen **Vorna b. Bornitz 23d.**

Gasthof Bork.
Sonntag, den 5. Februar **hardtrockene Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **W. Weber.**

Gasthof Mehltheuer.
Sonntag, den 5. Februar **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **G. Kerschmar.**

Morgen Sonnabend **Schlachtfest**
Gefhw. Ditts.

Schöne Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Bodenkammer und Zubehör ist sofort oder später zu vermieten **Worth 7a.**

Echte Kieler Sprossen,
Bäcklinge, ger. Heringe empfiehlt **Fischb., Carolstr. 5.**

Morgen Sonnabend **Schlachtfest.**
Anna Döberck, Grösa.

Gasthof Zeitbain.
Sonntag, den 5. Februar ladet zur öffentlichen **Tanzmusik** von 4 Uhr an freundlichst ein **Gern. Zeitbain.**

Gasthof Radewitz.
Sonntag, den 5. Febr. ladet zur **Ballmusik** freundlichst ein. **Max Zische.**

Café Döring

Inh. Albert Schickel.

Morgen Sonnabend, Sonntag und Montag findet mein diesjähriges

Bockbierfest

H. Tucherbock

statt, wozu ich alle werten Gäste und Gönner hierdurch höflichst einlade. Achtungsvoll Albert Schickel.

Sloberts Restaurant.

Sonnabend, Sonntag und Montag zum



Bockbierfest

großes humorist. Gesangskonzert,

ausgeführt von der überall beliebten

Sängergesellschaft Max Müller, Dresden.

Feste Damen. Tüchtige Komiker.

H. Bod von Kiedel.

Freundlichst laden ein

Max Müller, Robert Siebert.

Sonntag dezentem Familienprogramm.



Hotel Deutsches Haus, Filiale.

Sonnabend, Sonntag und Montag

großes Bockbierfest.



Gasthof Jacobsthal.

Sonntag, den 5. Februar

Bockbierfest mit Ballmusik.

H. Bodwürstchen.

Kettig gratis.

Stoff hochsein.

Dazu ladet freundlichst ein

Haberecht.

Gasthof goldner Adler, Heyda.

Sonntag, den 5. Februar

öffentliche Ballmusik.

Sonnabend und Sonntag Aussicht von H. Bodbier. Es ladet ergebenst ein

Robert Jentich.

Gasthof Weißig.

Sonntag, den 5. Februar

Karpfenschmaus,

von 6 Uhr an

Kartbesetzte Ballmusik.

Hierzu ladet Gönner u. Freunde ergebenst ein Edwin Köhler.

Empfehle als größte Neuheit:

Japanische Taschentücher,

weiches, seidenartiges Taschentuch mit bunten Verzierungen für Herren und Damen. Verkauf auch Stückweise.

Adolf Ackermann.



Altmärker Milchvieh.

Donnerstag, den 9. Februar stellen wir wieder einen großen Transport bester Kühe, Kalben und sprunghafte Bullen in Riesa „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.

Poppitz und Fichtenberg, Elbe.

Gebr. Kramer.

H. Kalif. Kleinen, Pfd. 40 Pf.

H. Bohn. Kleinen, Pfd. 25 Pf.

H. Ringäpfel, Milchbrot, empfiehlt

R. Schnelle.

Aus meinem Nämungs-Verkauf empfehle ich

Normalhemden, jetzt für 1.25, 1.- M. u. 75 Pf.

Herrenwesten, große 1 M., 11. 75 Pf., weiße gest.

Oberhemden, 2.50

weißleinene Herrentragen, Städ 18 u. 10 Pf.

W. Fleischhauer, Riesa.

Luxus-Galanterie-Glas- u. Porzellanwaren

Stets Neuheiten in Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken.

J. Wildner, Riesa, Kaiserwilhelmsplatz 10

Gasthof zur alten Post, Stauchitz.

Sonnabend Sonntag

Bockbierfest.

Sonntag, 5. Februar

Ballmusik.

10 Uhr Mützen = Polonaise. Um zahlreichen Besuch bittet Odo. Thieme.

Sonntag, 12. Februar

großes Gafaren-Konzert mit Ball und Karpfenschmaus.

Bier!

Sonnabend abend und Sonntag früh

wird in der Bergbräuerei Jungbier gefüllt.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Sonnabend Schlachtfest.

E. F. Kuhwert.

Gebrüder Despang

Erstes Cigarren-Spezial-Geschäft am Platze empfehlen ihr

grosses reichhaltiges Cigarren-Lager

in allen Preislagen

aus den größten und bestrenommiertesten Fabriken Deutschlands und bitten die geehrten Raucher, denen daran gelegen ist, für mässige Preise gute Qualitäten zu erhalten, einen Versuch mit unseren Marken zu machen.

Gebrüder Despang.

Fernsprecher 160.

Beste Bezugsquelle für Händler!

Fernsprecher 160.



A. Messe, Bankhaus.

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtchule“

Verband Wohlts.

Sonntag, als den 5. Februar, nachm. punkt 3 Uhr, findet die Bezirks-Jahreshauptversammlung im Gasthof zu Wohlts statt. Abends von 6 Uhr an feiert der hiesige Verband sein diesjähriges Stiftungsfest, bestehend in Ball. Es ladet alle Mitglieder von nah und fern freundlich ein der Gesamt Vorstand.



Gasthof „Zum Schwan“

Merzdorf.

Nächsten Sonntag, den 5. d. M.

großes Bockbierfest und Ballmusik.

Um 10 Uhr findet Mützen-Polonaise statt.

Hierzu ladet freundlichst ein Rich. Reiche.

Empfehle hierbei H. Bodwürstchen. Aus-

sicht des beliebten Gröbaer Bockbieres.

Zum Anker, Gröba.

Sonntag, den 5. Februar

großes Militär-Extra-Konzert und Ball,

ausgeführt vom Trompeterkorps des Art.-Reg. Nr. 32 aus Riesa.

Direktion: Herr Stadstrompeter D. Günther.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf zu 40 Pfg. bei Herrn Wünsche

und in obigem Lokale. Ball nur für Konzertbesucher.

Halten gleichzeitig unseren

Karpfenschmaus

mit ab. Um recht gütigen Zuspruch bitten Albert Pietich u. Frau.

Gasthof zum Admiral, Bobersien.

Sonntag, den 5. Februar, öffentliche Ballmusik, von 4-7 Uhr

Tanzverein. Es ladet ergebenst ein O. Wagner.

Gasthof Münchritz.

Sonntag, den 5. Februar, öffentliche Ballmusik, von 4-7 Uhr

Tanzverein. Es ladet dazu ergebenst ein R. Bahrman.

Gasthof Baußig.

Sonntag, den 5. Februar, ladet zur starkbesetzten

Militär-Ballmusik

(von 4 bis 7 Uhr Tanzverein) freundlichst ein.

Schades Restaurant.

Morgen Sonnabend Schlachtfest.

Gasthof Reussen.

Sonntag, den 5. Februar 1905

großes Bockbierfest

mit Ballmusik,

Bändchen 40 Pfg. Punkt 10 Uhr

große Bodmützen = Polonaise.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

M. Schneider.

Gasthof Jahnishausen.

Sonntag, den 5. Februar ladet

von 4 bis 7 Uhr zum

Tanzverein,

später zur Tanzmusik, sowie zu

Kaffee und Kuchen ganz ergebenst ein

R. Geitze.

Dramatischer Verein, Riesa.

Sonntag, den 5. Februar, nachm.

3 Uhr Monatsversammlung im

Stern. Vollzähliges Erscheinen der

Mitglieder erwünscht der Vorstand.

Turnverein Riesa.

Sonntag, den 5. d. M. Turn-

fahrt nach dem Colm. Abfahrt

1 Uhr. Der Turnwart.

Rath. Männerverein.

Sonntag, den 5. Februar,

nachmittags 3 Uhr Generalver-

sammlung im Hotel Kronprinz.

Tagesordnung.

1. Eintassieren der rückständigen

Monatssteuer.

2. Kassenbericht.

3. Neuwahl des Vorstandes.

4. Steuern, Vereins-Angelegen-

heiten und Aufnahme neuer

Mitglieder.

Zu pünktlichem und vollzähligem

Erscheinen ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten

Die Ereignisse in Rußland.

Von der deutsch-russischen Grenze.

Der „Soll. Btg.“ wird unt. 2. d. M. von der russischen Grenze gemeldet: Nachdem noch vorgestern in den russischen Grenzrevieren völlige Ruhe geherrscht hatte, sind gestern im Grenzbezirk Dombrowa Unruhen ausgebrochen und haben sich nach Sosnowice fortgepflanzt. Früh wurde in den Fabriken in Sosnowice noch gearbeitet. Dann wurde in einzelnen Fabriken das Zeichen zur Einstellung der Arbeit gegeben. Die Leute zogen in großen Drupps durch sämtliche Fabriken und erzwangen die Einstellung der Arbeit. Wo man nicht gleich ihrer Aufforderung Folge leistete, stellten sie sämtliche Maschinen ab. Beim Durchziehen der Straßen saßen sie den Polizeiwachmeister ab, und dieser mußte mit ihnen marschieren. Im übrigen sind Gewalttätigkeiten nicht verübt worden. Im Laufe des Tages kam ein Kosaken-Regiment in Sosnowice an. Die russischen Gendarmen-Kapitäne ließen die preußischen Grenzbehörden wissen, daß drüben das Publikum befürchte, es könnte preussisches Militär einrücken. (!) Darüber sei infolge dessen bei den Leuten der Gedanke entstanden, die preussische Eisenbahnbrücke, die sich kurz vor Sosnowice befindet, zu zerstören, damit die Preußen nicht hereinkönnten. Vom Rattowitzer Landratsamt wurde sofort die Sperrung der Brücke angeordnet und Abteilungen Gendarmenposten dahin verlegt. Heute morgen reisten der Regierungspräsident und der Rattowitzer Landrat in den Grenzbezirk, um sich über weitere Maßnahmen zu orientieren. Man befürchtet, daß erneut Unruhen entstehen könnten. Die erste Meldung von gestern lautet dahin, daß vorläufig in Sosnowice alles ruhig ist, ein Verlaß darauf sei aber nicht, da die Leute sehr erregt sind. Auf den Straßen im Rattowitzer Bezirk herrscht Ruhe.

Freilassung Maxim Gorkis.

Das „N. B. Tagbl.“ meldet aus Petersburg: „An allen Theatern im ganzen Reiche ist die Aufführung der Stücke Gorkis verboten worden. Auf Anfragen, ob das vom Auslande gekommene Gerücht von einer baldigen Freilassung Gorkis sich bewahrheitete, war bisher nirgends Antwort zu erhalten.“ Nach amtlichem Telegramm ist die Freilassung vorgestern erfolgt.

Zur Entlassung des Fürsten Swiatopolk-Mirski.

Kur kurz ist die Tätigkeit des Fürsten Swiatopolk-Mirski gewesen. Als er an die Stelle des ermordeten Ministers v. Plehwe trat, ließ er keinen Zweifel daran bestehen, daß es sein fester Entschluß sei, die alten Bahnen der Gewalt Herrschaft zu verlassen. Er hoffte, die durch die Mißwirtschaft der Bureaukratie aufs höchste erbitterte öffentliche Meinung zu versöhnen, indem er der Presse und den großen Körperschaften und Verbänden größere Bewegungsfreiheit gewährte. Eine Reihe von Maßregeln seines Vorgängers wurden aufgehoben, viele Führer der liberalen Bewegung, die ohne Richterspruch nur auf den Befehl der Behörden im „administrativen Wege“ verschickt worden waren, erhielten die Erlaubnis zur Rückkehr. Doch bald zeigte sich, schreibt der „Dress. Anz.“, daß damit nichts getan sei. Mit völlig unerwarteter Gewalt brach die lange angeammelte Erregung hervor, und wie immer in solchen Augenblicken, wo verwottete Zustände gebessert werden sollen, überschritten die Forderungen bald die Grenzen, die der ruhige Beobachter als erreichbar ansehen konnte. Die Ziele des Ministers wurden von den Wortführern der Bewegung als unzulänglich erklärt, andererseits sammelten sich alle reaktionären Elemente zum gemeinsamen Widerstand und trachteten danach, den Faren zu überzeugen, daß der Weg, den der Fürst einschlagen wollte, nur zum Unheil führen könnte. Nirgend fand der Minister eine Stütze, und schon vor den traurigen Ereignissen, die mit dem Blutvergießen in Petersburg am 22. Januar begannen, war seine Stellung unhaltbar geworden. Sein Rücktritt bedeutet daher keine Verringerung der Lage, weit bedeutender wird sein, wer jetzt sein Nachfolger wird. Am häufigsten genannt wurde neuerdings der bisherige Generalgouverneur von Kiew, General Kleigels, dessen Berufung gleichbedeutend mit dem Verzicht schonungslos, gewaltfamer Unterdrückung sein würde.

Aus Warschau.

Neuerdings vom Generalgouverneur erlassene Bestimmungen unterjagen Ansammlungen auf Straßen, Plätzen und in Privathäusern. Ansammlungen an öffentlichen Orten würden durch Polizei oder Militär zerstreut werden. Der Besitz oder Verkauf von Waffen ohne eingeholte Erlaubnis unterliege einer Strafe. Bei Kundgebungen müssen die Balkone und Fenster der anliegenden

Häuser unverzüglich geräumt und geschlossen werden, ebenso die Hofeingänge. Falls von den Dächern geschossen oder Steine und Proklamationen geworfen würden, unterlägen außer den Schuldigen auch die Hausbesitzer und Hausverwalter der Verantwortung. Auf Verlangen der Gouverneure von Warschau und Petrikau haben die Besitzer von Handels- und Industrieunternehmungen diese sofort zu schließen. Verletzungen der Bestimmungen werden mit Arrest bis zu drei Monaten oder mit einer Geldstrafe bis zu 500 Rubeln bestraft. Die Bestimmungen gelten für die Städte Warschau und Boly, sowie für die Gouvernements Warschau und Petrikau.

Die Zahl der während der Unruhen in Warschau Getöteten beläuft sich sehr hoch, sie beträgt nach Angaben des Arztpersonals 600, die der Verwundeten mehr als 1000. Die Beerdigung der Getöteten wurde nachts unter dem Schutze des Militärs vorgenommen. Die Plünderungen sind fast hauptsächlich in russischen Läden und in solchen der russischen Juden vorgenommen, die Warschauer-Kowstajastrasse litt am meisten.

Tagesgeschichte.

In der Veterinärkonvention mit Oesterreich-Ungarn

Ist bezüglich der Schweine die Bestimmung getroffen worden, daß ein ziffernmäßig begrenztes Kontingent in vereinbarten Wochenkontingenten über die österreichisch-ungarische Grenze eingeführt werden darf. Der betreffende Abschnitt der Veterinärkonvention besagt: Zur alsbaldigen Abschichtung in Schlachthäusern, die an der bayerischen und schweizerischen Grenze gegen Oesterreich gelegen sind und deren Bezeichnung einer Verständigung zwischen den Regierungen der vertragschließenden Teile vorbehalten bleibt, werden aus Oesterreich und aus Ungarn zusammen jährlich bis zu 80000 Stück gesunde Schweine auf Grund staatstierärztlicher Bescheinigung zugelassen, die nach Artikel 2 des Viehseuchenübereinkommens auszustellen sind und überdies die Befähigung enthalten müssen, daß diese Tiere vor der Beförderung am Herkunft-(Stand-)Orte durch 30 Tage tierärztlich überwacht und unbedenklich befunden wurden, und daß das Gebiet der politischen Verwaltungsbehörde erster Instanz, in welchem die Tiere gestanden haben, frei von Schweinepest (Schweinefeuche) und Maul- und Klauenfeuche ist. Von diesen 80000 Stück Schweinen entfallen 50000 auf die Schlachthäuser an der bayerischen Grenze un-

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzers Zeldler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Ak'ten und sonstigen Wertpapieren,
- zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
- zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
- zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,
- zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.
- zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter.
- zur Gewährung von Darlehen,
- zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
- zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Gefährliche Wege.

Roman von Ewald August König. 108

„Wie schlau!“ spottete er. „Um Unglück für Ihre schlaue Absicht bin ich etwas schlauer, Sie werden erst dann erfahren, wo das Kind ist, wenn das Geld sich in meinen Händen befindet. Vielleicht können Sie in Ihrer Schlaueit auf den Einfall kommen, die Polizei zu holen, um mich verhaften zu lassen, aber Sie würden auch dadurch nichts erreichen; niemand kann mich zwingen, den Aufenthaltsort des Kindes zu verraten, überdies ist meine Frau angewiesen, sofort nach meiner Verhaftung mit dem Kinde Paris zu verlassen. Ein guter Freund, der augenblicklich sich in diesem Zimmer befindet, wird sogleich meine Frau benachrichtigen, wenn mir etwas widerfährt, was ihre Sicherheit bedrohen kann. Wann wollen Sie mir die Antwort bringen?“

Der Professor ließ seinen Blick noch einmal über die Wüste schweifen, er schien den Freund Weissen suchen zu wollen; in Wahrheit suchte er den Beamten, den er noch immer nicht entdecken konnte. Er mußte Zeit gewinnen, eine bestimmte Zusage konnte er nicht geben.

„Heute ist es ja schon zu spät“, sagte er, seine Uhr zu Rate ziehend. „Baron Ravenberg ist bei dem Mordanfall verlegt worden, ich darf seinen Schlaf nicht stören. Morgen früh werde ich mit Ihnen wohl hier wieder zusammenzutreffen können?“

„Bestimmen Sie nur die Stunde.“

„Gegen Mittag.“

„Gut, ich will Sie um zwölf Uhr hier erwarten; aber ich warne Sie nochmals vor einer Verbindung mit der Polizei, durch die Sie nur das Gegenteil von dem, was Sie bezwecken, erreichen würden.“

„Und bei der Verbindung, die Sie gestellt haben, beharren Sie?“ fragte der Professor.

„Ich schäme mich nicht“, antwortete Weissen mit einem verächtlichen Köpfelnicken. „Nennen Sie es ein Geschäft, nennen Sie es, wie Sie wollen, ich habe auf dieses Dar-

lehen alle meine Hoffnungen gebaut und ich bin gewohnt, meine Pläne auszuführen. Also morgen mittag an diesem Ort; wollen Sie die Angelegenheit kurz und sicher ordnen, so bringen Sie das Geld mit.“

In diesem Augenblick sah Bruno Winterfeld den Baron von Wetteran eintreten, der ihn nur einen flüchtigen warnenden Blick zuwarf und sich dann an einem anderen Tische niederließ.

„Kennen Ihre Frau diese Verbindung?“ fragte er.

„Natürlich!“ nickte Weissen.

„Und sie billigt dieselbe?“

„Sie ist mit allem einverstanden, was ich in dieser Angelegenheit beschließe.“

„Dann bedauere ich, mich so sehr in Ihr getäuscht zu haben.“

„Wieder erkläre das teure, höhnische Lachen von den Lippen Weissen, der sein Glas ausgeleert und sich erhoben hatte. „Ihr Bedauern wird uns nicht veranlassen, nur einen Schritt von dem Wege abzuweichen, den wir uns vorgesteckt haben.“ sagte er. „Sie haben unsere Verbindung gehört, daran darf nicht gerüttelt werden! Schlafen Sie wohl!“

Eduard von Weissen ging ans Wäffel, berichtete seine Rechnung und verließ das Restaurant, ohne den Professor noch eines Blickes zu würdigen.

Auf dem Plage vor dem Palais Royal hielten mehrere Wagen.

Weissen näherte sich einem Kutscher und flüsterete ihm einige Worte zu, dann stieg er in den Wagen, der rasch von dannen rollte.

Es war eine ziemlich lange Fahrt; endlich hielt der Wagen vor einem großen Hause, das man auf den ersten Blick als Mietskasernen erkannte.

Weissen zahlte dem Kutscher den Lohn und stieg, nachdem der Portier ihm die Haustür geöffnet hatte, eine breite, mattbelegte Treppe hinauf.

Die Korridore rechts und links waren durch Glastüren von der Treppe abgeschlossen.

Weissen blieb in der dritten Etage vor einer solchen Tür stehen; er holte einen Schlüssel aus der Tasche, öffnete und trat darauf in ein hübsch eingerichtetes Zimmer, in dem seine Frau vor einer halb geleerten Weinflasche saß. Die Lampe auf dem Tisch verbreitete einen matten Lichtschein, und dieser Schein fiel voll auf das etwas blasse Antlitz der schönen Frau, die ihren Watten voll ungeduldiger Erwartung anfaß.

„Wieder nichts?“ fragte sie.

„Diesmal doch!“ antwortete er.

„Er war da?“

„Er selbst nicht, aber sein Freund, der Professor,“ erwiderte er, während er an den Tisch trat und ein Weinglas füllte.

Sie sah, daß seine Hand zitterte und sein Schweigen beunruhigte sie. „Run?“ sagte sie ungeduldig. „Ist der Handel geschlossen, oder...“

„Wie kannst Du das glauben,“ unterbrach er sie unwirsch. „Ich habe meine Bedingungen genannt, morgen mittag soll ich die Antwort darauf haben.“

„Gehntausend Taler?“

„Ja, als Darlehen, nicht als Geschenk! Weiß der Teufel, mir macht die ganze Geschichte keine rechte Freude,“ fuhr er ärgerlich fort, während er mit großen Schritten auf- und abwanderte, ich hatte mir gedacht, sie würde glatter geordnet werden. Run fällt auch noch ein anderer Verdacht auf uns. Hast Du die Wallendorfs in Paris gesehen?“

„Nein.“

„Sie haben einen Mordanfall auf den Baron Ravenberg gemacht, er ist aber mißlungen; Arnold Wallendorf soll schwer verwundet im Hospital liegen, sein Onkel auf der Flucht sein.“

„Was haben Sie damit bezweckt?“ fragte Herta bestrzt.

„Der Brock ist leicht zu erraten. Wenn die Sache gelang, so war die Baronin Universalerbin. Run ist auch die Baronin gestern verunglückt und gestorben; die Wallendorfs haben ein trauriges Ende genommen.“ 125, 19

Kirchennachrichten.

Niefa:
Am 5. Erscheinungssonntag (5. Februar 1905).
Predigtort für den Hauptgottesdienst: Matth. 13, 24-30.
Früh 8 Uhr Kommunion in der großen Sakristei der Trinitatis-Kirche (Pastor Burthardt); um 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatis-Kirche (Pfarrer Friedrich) und nachm. 5 Uhr Missionsstunde ebenda (Pfarrer Friedrich).
Wochenamt vom 5. Februar bis 12. Februar c. für Taufen und Trauungen Pastor Burthardt und für Beerdigungen Pfarrer Friedrich.
V. Wämmers u. Jünglingsverein. Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.
Evangelischer Jungfrauenverein. Die Versammlung fällt aus.

Niederau:
5. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, den 5. Februar früh 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. (Spener-Gedächtnisfeier).

Glaubitz und Schaiten:
Sonntag, den 5. Februar.
Glaubitz: Früh-Gottesdienst vorm. 1/9 Uhr.
Schaiten: Spät-Gottesdienst vorm. 11 Uhr.

Zeitbahn:
Sonntag, den 5. Februar, vorm. 1/10 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Predigtamtstandbita Sidmann aus Niefa).

Weide:
5. Sonntag nach dem Erscheinungsfest. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Gröba:
Dom. 5. p. Epiph., früh 9 Uhr predigt Pastor Worm über Matth. 13, 24-30. Mittag 1 Uhr Kindergottesdienst in Woberfen, derselbe. Vorm. 1/11 Uhr Kindergottesdienst in Gröba, Pfarrer Werner. Abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Dienstag, 7. Februar, abends 8 Uhr Jungfrauenverein im Pfarrhause.
Donnerstag, 9. Februar, abends 8 Uhr Bibelstunde in Woberfen.

Vausitz und Zahnshausen:
5. Sonntag nach dem Erscheinungsfest. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst in Zahnshausen.

Verloren
von Hotel Kaiserhof bis Bahnhof eine Kameelhaar-Reisedecke. Gegen Belohnung abzugeben beim Hausdiener im Kaiserhof.

Ungentert
möbliertes Zimmer
sofort zu mieten gesucht. Offerten unter **W S 24** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schöne Schlafstelle fr. Niederlagstr. 6.
Möbl. Zimmer und Schlafstelle frei Rastanienstraße 12, 2. St. I.

Schöne Wohnung billig zu vermieten
Altmarkt Nr. 6.

Größere
und kleinere Wohnungen,
Sonnenseite, preiswert zu vermieten
Poppitzerstraße 31, 3.

Eine schöne
große Werkstelle
en. mit oder ohne Wohnung, passend für Schlosser, Klempner, sofort zu vermieten. Raff. = Bllh. = Pl. 2.

Einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 P. z. verm. Schloßstr. 18, 2. r.

43= bis 45000 Mfr.
1. Hypothek auf neuverbautes Grundstück bei Niefa für sofort gesucht. Offerten unter **M. V** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tätige Kellnerin
sofort abzugeben durch
Geißlers Bureau, Hauptstr. 51.

Ein nicht zu junges, anständiges
Mädchen, das gut bürgerlich kocht,
sucht für 1. März bei gutem Lohn
eine gute Stellung nach Dresden gesucht.
Näheres Rastanienstraße 5, pt.

Gesucht: ordentliches,
keithiges Dienstmädchen
Wettinerstraße 12.

Gesucht wird per 1. März ein
jüngeres anständiges,
christliches Mädchen,
14 bis 16 Jahre alt, welches Viehe
zu Rindern hat. Mit Buch zu
melden bei **Frau M. Donner,**
Rastanienstraße 60, 1.

Gesucht wird für 1. April ein
ordentliches
Dienstmädchen
im Pfarrhaus zu **Glaubitz.**
Ein Tischler erhält Arbeit bei
E. Klossel, Tischlermeister.

Junger Kaufmann,
evangel., mit Zeugnis für den ein-
jähr. Dienst, der seine Begehrtheit in
einem Materialwaren-Detail- und
Engros-Geschäft beendet, sucht per
15. April or. zwecks weiterer Aus-
bildung **Stellung** in einem größeren
Manufaktur-, Weiß- und Wolllwaren-
geschäft als

Volontair.
Gefl. Offerten unter **H K No. 91**
Brandenburg a. S.

Alte deutsche Lebens- u. Unfall-
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit
neuesten Tarifen und Kombinationen
hat die

Haupt-Agentur
für Niefa zu vergeben. Gefl.
Offerten von Persönlichkeiten, welche
sich auch dem Neugeschäft widmen
wollen, werden gebeten, Adressen unter
PER in der Exp. d. Bl. abzugeben.



Milchvieh-Verkauf.

Von heute **Sonnabend** an steht
ein großer Transport **sehr schöner**
Rühe mit Kälbern, sowie hoch-
tragende **Rühe** sehr preiswert zum
Verkauf. **Gustav Thielemann,**
Gasthofsbesitzer, Stolzenhain.
Telephon Gröbzig Nr. 8.



Stelle von heute an und fol-
gende Tage wieder einen frischen
Transport **sehr schöne, junge Rühe**
mit **Kälbern,** wobei **gute Zugrühe,**
bei mir sehr preiswert zum Verkauf.
Emil Thielemann, Gutsbesitzer,
Stolzenhain Nr. 5.

Zwei Meßelner **Audakspib.-**
Gähne und ein **Flug schöne Zucht-**
und **Kaffetauben,** auch paarweise
und im einzelnen sind zu verkaufen
in **Geysda 10 a.**

Eine Sünde
begeht, wer eine Nachahmung der
echten

Stedenpferd Hiltewild-Beit
von Bergmann & Co., Radebeul, mit
Schutzmarke **Stedenpferd** benutzt.
Dieselbe erzeugt ein **zartes reines**
Gesicht, rosiges jugendliches Aus-
sehen, weiße sammetweiche Haut
und **schönen Teint.** à St. 50 Pfg. bei
H. V. Hennicke, F. W. Thomas & Sohn,
Oldar Förster, Paul
Blumenschein.

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung
von den unvergleichlichen Wirkungen
gegen alle Hautunreinigkeiten, Aus-
schläge zc. der

Original-Theerschwefel-Seife
Marke: **Dreieck mit Erdbeugel** und
Kreuz von Bergmann & Co., Berlin
N. W., v. Frst. a. W. zu machen.
Preis pr. Stück 50 Pfg. bei:
Kud. Beundorf, Drogerie,
P. Blumenschein, Friseur.

Spottbillig ausverkauft werden

Besten
von **Wäschekästereien**
von **Hemdentuch, Linon zc.**
von **Hemdenbarchenten**
von **Blusenbarchenten**
von **Bettzeug und Zulet**
von **eleganten Blusenstoffen**
von **Kleiderstoffen**
für **billige Kinder- und Konfirmandenkleider** sehr gut passend
Emil Förster
Max Barthel Nachf.

Jeder Hausfrau,
welche beim **Kaffee-Einkauf**
Geld sparen will
können wir nur empfehlen, einen Versuch mit
unserem
Familien-Kaffee
à **Stund 120 Pfennig**
zu machen.
Diese mit allergrößter Sorgfalt zusammen-
gestellte, der hiesigen Geschmacksrichtung genau
angepaßte Mischung hat einen Kaffee ergeben,
wie er zu gleichem Preise in Qualität von
anderer Seite kaum übertraffen werden dürfte.
Nur die großen Abschlässe mit direkten Im-
porturen ermöglichen es uns, obgleich Kaffee in
letzter Zeit bedeutend teurer geworden ist,
noch zum
alten Preise
an unsere werthe Kundenschaft zu verkaufen.
Ein Versuch wird Jedermann voll befriedigen.
Berling & Rodstroh
Wettinerstrasse 13.

In größter Auswahl empfehle:
Reizende Neuheiten in
Sohlraum-Taschentüchern
für Damen und Herren.
Adolf Ackermann.

PALMIN
feinste Pflanzenbutter
unübertroffen zum
kochen, braten u. backen
50% Ersparnis
gegen Butter!

Kouverts mit und ohne Firmabdruck empfiehlt billigt
die **Buchdruckerei d. Bl.**

O du gute, süsse, einzige Mama
—
kauf doch wieder **Sodener Mineralpastillen,** aber von „**Fay**“! Sie
haben mir doch so gut getan und schmecken viel besser als die
dummen Bonbons. **Ewa Müller** hat auch immer welche, wenn
sie in die Schule geht, die lutscht sie denn und sie ist auch noch
gar nicht krank gewesen. Der **Lehrer** sagt auch, die sollten wir
uns kaufen lassen, dann würden die ewigen Schulverräumnisse
wegen **Erkältung** bald ganz aufhören. Bitte, bitte, kaufe **Fay's Sodener**!
Sie kosten nur **85 Pfg.** die Schachtel und sind überall erhältlich.
Bestandteile: **Sodener Mineralsalz 5,9269 %.** Zucker **91,1060 %.**
Feuchtigkeit **2,7305 %.** Tragant **0,2366 %.**

Älteres Mädchen,
ehrlich und zuverlässig, welches selbständig bürgerlich kochen kann,
sucht zum **1. März**
Frau M. Germer.

Achtung!

Verkaufe von heute ab:
Niefa a. Gewiegtes Pfd. 25 Pfg.
Rote Wurst 35
Bedermurk 25
Schmeer 40
Ware in altbekannter Güte.
G. Kollig, Rohschlächter,
Schützenstraße 19.

Heute abend frisch eintreffende
gerch. Flundern,
hochfeine fetter Ware,
Stück von **25 Pfg.** an,
gerch. Fleckerlinge,
delikater Fisch, Stück von **15 Pfg.** an,
ff. Anchovis-Paste,
ff. Sardellenbutter,
in Tuben, hochfein, Stück **45 Pfg.**
Paul Caspari,
Delikatessen.

Morgen früh von **8 bis 11 Uhr**
steht auf **Bahnhof Niefa** eine Ladung
Kartoffeln
zum Verkauf. **Größe.**

Speisefartoffeln,
den Zentner **3,50 Mfr.,** liefert bis
ins Haus **Nittergut Oppisch**
bei Niefa.

Speisefartoffeln,
beste Qualität, heute eingetroffen.
R. Schuele, Schützenstraße.

Wiehl
u. Futterartikel
als prima **Weizenmehle** in 3 Sorten,
prima **Roggenmehl** in 2 Sorten,
sowie gute reine **Roggenries** und
Schalenriele, gute reine **Weizen-**
schalen, guten reinen **Gerstenschrot,**
guten gelben trocknen **Weizen-**
lörner, klein und **Gähnerfütter,**
gemischt, empfehlen unter streng vollster
Bedienung zu billigsten Tagespreisen
Pronssor & Hennig,
Dampfmühle **Poppitz = Niefa.**
Weizen und Roggen kaufen
gegen Kasse **d. O.**



Cacao
Caser-Cacao Pfd. 1 Mfr.
Gislander Pfd. 80 Pfg.
Reiter-Chocolate Palet 40 Pfg.
Chines. Tee Pfd. 2-6 Mfr.
Bei Einkauf von **50 Pfg.** und mehr
eine Kiste f. cand. **Cacao-Tee** nebst
Gebrauchs-Anweisung gratis.
Vittale Niefa, Hauptstraße 83.

Eine fast neue **Ladeneinrichtung**
ist billig zu verkaufen. Wo? sagt
die Exped. d. Bl.

Mariafelter
Braunkohlen
empfiehlt in allen Sorten ab Lager
J. G. Müller, Rüdritsch.

Mais, Mais, Mais,
in Körnern,
gerissen und
feingeschrotet,
desgl. für **Gähner** und **Tauben,**
Gerstenschrot,
Roggenkleie,
empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Niefa.

Gänsefedern
mit Daunen, weiß, größere Posten,
hat abzugeben
Otto Thamm, Reinick.
Bestellungen nehme jeden Mittwoch
u. So. abends in Niefa entgegen.